



Unser Hafen

Auszug aus dem Wahlprogramm zur
Bürgerschaftswahl 2020

Der Hafen Hamburg – klimaneutral und intelligent

1. Klimaneutraler Hafenspionier

In den ersten beiden Quartalen des Jahres 2019 hatte der Hamburger Hafen einen um sieben Prozentpunkte höheren Containerumschlag als im Vorjahr zu verzeichnen. Pro Jahr werden etwa zweihundert Kreuzfahrtschiffe im Hafen abgefertigt. Der größte Teil der Berufsschiffahrt wird mit konventionellen fossilen Brennstoffen betrieben, die auch während der Liegezeiten u.a. Ruß und Treibhausgase ausstoßen, da Schiffsaggregate weiterlaufen, um Energie für betriebliche Abläufe bereitzustellen.

Bislang wurden lediglich marginale, zum Teil gescheiterte Versuche unternommen, um die Schadstoffemissionen im Hafen zu reduzieren. Zumindest machte der Senat 2019 erste Schritte in Richtung einer engeren Kooperation mit Rotterdam.

Volt Hamburg fordert ein verbindliches Entwicklungskonzept zur mittelfristigen **Schadstofffreiheit und Klimaneutralität des Hamburger Hafens**.

Eckpunkte dieses Konzeptes:

- Maßnahmen für die Schaffung einer flächendeckenden **Infrastruktur für stationäre Landstromaggregate** im Hamburger Hafen sind umgehend zu ergreifen. Die **verpflichtende Nutzung von Landstrom** während der Liegezeiten von Kreuzfahrtschiffen und Frachtschiffen aller Größen soll **bis 2025** abgeschlossen sein.
- Bis zum Umbau der Terminals können **mobile Stromgeneratoren** (sogenannte PowerPacks, die mit Flüssigerdgas [LNG] betrieben werden) als Übergangslösung dienen. Verbindlichkeiten für die Reedereien müssen geschaffen werden, damit diese ausschließlich auf PowerPacks zurückgreifen.
- Anreize für Liegezeiten im Hafen sind für diejenigen Schiffe zu setzen, die bereits selbstständig auf LNG umgestellt haben. Die **Entwicklung und Erprobung von neuen Filtertechnologien** soll unterstützt und gefördert werden.

Damit die Entwicklung zu einem schadstofffreien Hafen bestmöglich gewährleistet werden kann, plädieren wir für eine **starke Nordrange-Hafenallianz** (die Nordrange von Rotterdam, Antwerpen, Bremen/Bremerhaven und Hamburg umfasst über achtzig Prozent europäischer Im- und Exporte). In enger Zusammenarbeit müssen europaweite Regelkataloge für die Reduktion von Schiffsemissionen und eine vernetzte Logistik erarbeitet werden, welche gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen.

Hamburg soll sich als Mitglied der Nordrange-Allianz bei der EU-Kommission für **europaweite Verbindlichkeiten zur Schadstofffreiheit** einsetzen. Ferner soll das "World Ports Climate Action Program" europäischer und nordamerikanischer Hafenbehörden in seinen Absprachen für die Reduktion des Schadstoffausstoßes gestärkt werden.

2. Intelligente und saubere Hafenlogistik

Derzeit verstopfen zahllose dieselbetriebene Lastkraftwagen die Straßen und Autobahnen in und um den Hamburger Hafen. Der Bau neuer Autobahnen schafft keine zukunftsfähigen Lösungen. Vielmehr gilt es, neue Wege des Personen- und Warenverkehrs innerhalb des Hafensbereichs und der angrenzenden Gebiete zu entwickeln.

Wir fordern deshalb entschiedene Anstrengungen seitens der Hafenwirtschaft und der Politik,

- um im Hamburger Hafen **kohlenstofffreie Antriebstechnologien** flächendeckend für alle landseitigen Frachttransporte zu installieren und
- um intelligente logistische Methoden und Infrastrukturen einzuführen, welche das **Aufkommen des Lastwagenverkehrs mindern**. Dies umfasst u.a. die Erhöhung desjenigen Anteils der Schienenfracht, der ohne Zwischenumschlag direkt am Schiff verladen wird.

Der Hamburger Hafen – als Labor der Innovation

1. Smarte Lösungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit

Der Hamburger Hafen steht unter großem Wettbewerbsdruck angesichts sich verändernder Handelsstrukturen und durch Nachteile, die sich aus seiner geografischen Lage als Hafen innerhalb einer Stadt ergeben.

Volt Hamburg erachtet die besondere Situation des innerstädtischen Hafens jedoch als Chance für **innovative Lösungen**. Die Hafelage erleichtert eine enge Zusammenarbeit zwischen Hafen und Politik, die für Deutschland und Europa beispielhaft sein kann.

Wir wollen den Hafen zu einem echten **Smart Port** weiterentwickeln – als eine Art **Labor für fortschrittliche Anwendungen innovativer Konzepte**.

Dies umfasst

- **Experimente im Bereich der Hafenmobilität** sowie **Förderung neuer Technologien**, beispielsweise durch selbstgesteuerte Wasserdrohnen und automatisierte Elektro-LKW.
- die Digitalisierung und **Automatisierung** der gesamten Hafenlogistik für effiziente, aufeinander abgestimmte und agile Transportketten.
- die Förderung alternativer Energiegewinnung. Der geplante Bau der weltweit größten Anlage zur Wasserstoffelektrolyse zeigt, dass ein **zukunftsgerichteter Wandel** der Hafenwirtschaft möglich und wirtschaftlich ist.
- ein effizientes und nachhaltiges Konzept für das **Kreuzfahrtpassagiermanagement**.
- das Überdenken traditioneller Hafenaktivitäten durch **neue Geschäftsmodelle**.

2. Sicherer Hafen im Ausgleich der Interessen

Im Bereich des Hafens treffen viele berechnigte, wenngleich unterschiedliche Interessen aufeinander: Anwohnerinteressen, Bestandserhaltungs- und -erweiterungsinteressen der Hafenwirtschaft und Anliegen im Sinne des Umweltschutzes. Es bestehen daher grundlegend verschiedene Vorstellungen von einer Weiterentwicklung der bestehenden Hafenflächen sowie

vom Ausbau der zuführenden Infrastruktur.

Wir möchten all die hervorgebrachten Anliegen im bestmöglichen Interesse der gesamten Stadt berücksichtigen. Progressive Konzepte für die **Weiterentwicklung der Hafeninfrastuktur** (siehe oben) bilden eine richtungsweisende Grundlage für eine umwelt- und wirtschaftsfreundliche Entwicklung.

Für die komplexen Fragen der Elbvertiefung und Hafenquerspange werden wir unter Einbeziehung der betroffenen Parteien und unter Berücksichtigung des Sachstandes eine Position erarbeiten, sobald wir signifikante Einflussmöglichkeiten auf die jeweiligen Entscheidungen haben.

Zum **Schutz der durch den Meeresspiegelanstieg bedrohten Hafen- und Stadtflächen** befürwortet Volt Hamburg eine Erhöhung von Mitteln für die Forschung zum Küstenschutz der Elbmündung. Der Küstenschutz darf dabei nicht – wie beispielsweise die Deltawerke in den Niederlanden – wertvolle Biotop zerstören und muss gleichzeitig weite Gebiete abdecken.

Hamburg Made in Europe.

#VoteVolt

www.voltdeutschland.org/hamburg

hamburg@voltdeutschland.org

www.voltdeutschland.org

www.volteuropa.org

 [voltparteihamburg](https://www.facebook.com/voltparteihamburg)

 [volthamburg](https://www.instagram.com/volthamburg)